



## **Antragsformular**

**Landesversammlung Bayern, 20. Juli 2019 in München**

**Freier Verband Deutscher Zahnärzte**

Antrag Nr. 1

zum Rasterpunkt  
Europa, Freiberuflichkeit

**Antragsteller:** Landesvorstand

**Bezirksgruppe:**

**Auswirkungen auf den Haushalt:** keine

**Headline:** Freiberuflichkeit in Europa

**Wortlaut des Antrags:**

Die Landesversammlung Bayern des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte fordert die neu gewählten Abgeordneten des Europaparlamentes auf, sich für die Verabschiedung einer Europäischen Charta der Freien Berufe einzusetzen. Die Landesversammlung verweist in diesem Kontext auf das Positionspapier des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte zur Europawahl 2019.

**Begründung:**

Bis heute fehlt auf europäischer Ebene ein gemeinsames Verständnis von Freiberuflichkeit sowie ein einheitlicher Politikansatz gegenüber Freien Berufen. Der europäische Gesetzgeber soll künftig den Bedürfnissen der Freien Berufe besser gerecht werden, den Mehrwert der Freien Berufe für die europäische Gesellschaft anerkennen und sicherstellen, dass die Freien Berufe nicht ausschließlich auf Grundlage rein marktwirtschaftlicher Kriterien beurteilt werden.

**einstimmig**



## **Antragsformular**

**Landesversammlung Bayern, 20. Juli 2019 in München**

**Freier Verband Deutscher Zahnärzte**

Antrag Nr. 2

zum Rasterpunkt  
Allg. Gesundheitspolitik

**Antragsteller:** Landesvorstand

**Bezirksgruppe:**

**Auswirkungen auf den Haushalt:** keine

**Headline:** Faire-Kassenwahl-Gesetz

### **Wortlaut des Antrags:**

Die Landesversammlung des FVDZ Landesverband Bayern lehnt die im sogenannten „Faire-Kassenwahl-Gesetz“ geplante bundesweite Öffnung regional begrenzter Krankenkassen - hier vor allem der AOKen - entschieden ab.

Gesundheitliche Versorgung ist in wesentlichen Teilen kein bundesweit transferierbares Gut. Sie wird primär in Kenntnis der Bevölkerungsbedarfe vor Ort, auf Grundlage regionalspezifischer Strukturen und in gemeinsamer vertrauensvoller Zusammenarbeit mit den örtlichen Vertragspartnern regional gestaltet.

Regional aufgestellte Krankenkassen sind in der Lage, regionale Versorgungsprobleme zu adressieren und zu lösen. Durch ihren regionalen Fokus wird der Wettbewerb der Krankenkassen auf möglichst passgenaue und bedarfsgerechte Versorgungsangebote für Versicherte vor Ort gelenkt und die Ausgestaltung entsprechender Verträge auf Länderebene ermöglicht.

Diese Gestaltungsmöglichkeiten der Länder einzuschränken, lässt keine Verbesserung der Versorgung, wie der Bundesminister für Gesundheit sie verspricht, erkennen, sondern führt zu einer weiteren Wettbewerbsbeeinflussung. Unter Beschneidung der Länderkompetenzen soll nunmehr eine einheitliche Kassenaufsicht durch das Bundesversicherungsamt installiert und der gesundheitspolitische Föderalismus somit außer Kraft gesetzt werden. Der geplante Schritt kommt letztlich einem Dirigismus gleich. Zu befürchten ist die Einheitskrankenkasse inklusive Bürgerversicherung unter Abschaffung des dualen Systems von gesetzlicher und privater Krankenversicherung. Der vorliegende Gesetzesentwurf wird daher seinem eigenen Anspruch, die solidarische Wettbewerbsordnung weiterzuentwickeln, nicht gerecht.

**einstimmig**



## **Antragsformular**

**Landesversammlung Bayern, 20. Juli 2019 in München**

**Freier Verband Deutscher Zahnärzte**

Antrag Nr. 3

zum Rasterpunkt  
Allg. Gesundheitspolitik

**Antragsteller:** Landesvorstand

**Bezirksgruppe:**

**Auswirkungen auf den Haushalt:** keine

**Headline:** Qualität vor Quantität und Schnelligkeit

**Wortlaut des Antrags:**

Die Landesversammlung Bayern des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte fordert den Bundesgesundheitsminister auf, bei anstehenden Gesetzesvorhaben auf Qualität statt Quantität und Schnelligkeit zu setzen.

**Begründung:**

Schon beim Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG) gibt es, u.a. aufgrund unklarer und unsauberer Formulierungen, erhebliche Umsetzungsprobleme. Gleichwohl stehen bereits neue Referentenentwürfe mit weiteren Umwälzungen im Raum. Das Gesundheitswesen ist ein sensibler Bereich, in dem Planungssicherheit und Vertrauen wesentliche Faktoren bei der Patientenversorgung sind. Entsprechende Sensibilität seitens des Ordnungsgebers ist angezeigt.

**einstimmig**



## **Antragsformular**

**Landesversammlung Bayern, 20. Juli 2019 in München**

**Freier Verband Deutscher Zahnärzte**

Antrag Nr. 4

zum Rasterpunkt  
Allg. Gesundheitspolitik

**Antragsteller:** Landesvorstand

**Bezirksgruppe:**

**Auswirkungen auf den Haushalt:** keine

**Headline:** Abschaffung der Budgetierung

**Wortlaut des Antrags:**

Die Landesversammlung Bayern des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte fordert die Abschaffung der Budgetierung.

**Begründung:**

Der Anteil der Zahnheilkunde an den Gesamtausgaben der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) sinkt kontinuierlich, was eine Deckelung überflüssig macht.

Die Budgetierung verursacht erheblichen Verwaltungsaufwand sowie Verunsicherung in der Selbstverwaltung, den Praxen und bei den Patienten. Sie ist - ebenso wie die bereits abgeschaffte Degression - leistungsfreundlich und behindert die Patientenversorgung spürbar.

**einstimmig**



## **Antragsformular**

**Landesversammlung Bayern, 20. Juli 2019 in München**

**Freier Verband Deutscher Zahnärzte**

Antrag Nr. 5

zum Rasterpunkt  
Allg. Gesundheitspolitik

**Antragsteller:** Landesvorstand

**Bezirksgruppe:**

**Auswirkungen auf den Haushalt:** keine

**Headline:** Zahntechnikerinnung Nordbayern

**Wortlaut des Antrags:**

Die Zahntechnikerinnung Nordbayern hat in der jüngeren Vergangenheit erhebliche Aktivitäten gegen das zahnärztliche Praxislabor entfaltet. Beispielhaft zu nennen sind

- Obermeisterbrief zum Neuen Jahr 2019
- Schreiben an die Wettbewerbszentrale
- Schreiben an das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege

Die Landesversammlung Bayern des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte verurteilt dies auf das Schärfste und fordert die Zahntechnikerinnung auf, derartige Aktionen künftig zu unterlassen.

**Begründung:**

Ein derartiges Verhalten fügt dem partnerschaftlichen Verhältnis zwischen Zahnärzten und Zahntechnikern erheblichen Schaden zu.

**einstimmig**



## **Antragsformular**

**Landesversammlung Bayern, 20. Juli 2019 in München**

**Freier Verband Deutscher Zahnärzte**

Antrag Nr. 6 zum Rasterpunkt GOZ

**Antragsteller:** Landesvorstand

**Bezirksgruppe:**

**Auswirkungen auf den Haushalt:** keine

**Headline:** GOZ – Anpassung des Punktwertes

**Wortlaut des Antrags:**

Die Landesversammlung Bayern des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte fordert eine kontinuierliche Anpassung des GOZ-Punktwertes entsprechend des vom Statistischen Bundesamt errechneten Anstiegs der Nominallöhne des jeweils vergangenen Jahres.

**Begründung:**

Dies entspricht der automatischen Anpassung der Abgeordnetendiäten des Deutschen Bundestages. Um die Schutzfunktion der Gebührenordnung für Zahnärzte und Patienten zu erhalten, muss die Gebührenordnung kontinuierlich weiterentwickelt und angepasst werden.

Die Anpassung des GOZ-Punktwertes ist seit über 30 Jahren nicht erfolgt und somit mehr als überfällig.

**einstimmig**



## **Antragsformular**

**Landesversammlung Bayern, 20. Juli 2019 in München**

**Freier Verband Deutscher Zahnärzte**

Antrag Nr. 7

zum Rasterpunkt TI

**Antragsteller:** Landesvorstand

**Bezirksgruppe:**

**Auswirkungen auf den Haushalt:** keine

**Headline:** keine zentrale Speicherung von Patientendaten

**Wortlaut des Antrags:**

Die Landesversammlung Bayern des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte lehnt eine zentrale Speicherung von Patientendaten ab.

**Begründung:**

Datenschutz, Datensicherheit, ärztliche Schweigepflicht und informationelle Selbstbestimmung der Patienten müssen Vorrang vor erzwungener Digitalisierung haben.

Jeder zentrale Server mit relevanten Daten unterliegt einem hohen Risiko, gehackt zu werden.

**einstimmig**



## **Antragsformular**

**Landesversammlung Bayern, 20. Juli 2019 in München**

**Freier Verband Deutscher Zahnärzte**

Antrag Nr. 8

zum Rasterpunkt TI

**Antragsteller:** Landesvorstand

**Bezirksgruppe:**

**Auswirkungen auf den Haushalt:** keine

**Headline:** Telematikinfrastruktur – Nutzen der Digitalisierung

**Wortlaut des Antrags:**

Die Landesversammlung Bayern des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte fordert den Gesetzgeber auf, eine zwangsweise Digitalisierung zum Selbstzweck bzw. zur politischen Selbstdarstellung zu unterlassen. Die Technik muss dem Menschen dienen und nicht umgekehrt.

**Begründung:**

Prozentual hohe Anschlusszahlen von Arzt- bzw. Zahnarztpraxen belegen noch lange keinen Erfolg der Digitalisierung, solange diese nicht in Folge eines überzeugenden Angebots, sondern nur zur Vermeidung von Sanktionen (Vermeidung von Honorarabzügen) zu Stande kommen.

**einstimmig**



## **Antragsformular**

**Landesversammlung Bayern, 20. Juli 2019 in München**

**Freier Verband Deutscher Zahnärzte**

Antrag Nr. 9

zum Rasterpunkt TI

**Antragsteller:** Landesvorstand

**Bezirksgruppe:**

**Auswirkungen auf den Haushalt:** keine

**Headline:** Telematikinfrastruktur – „Stand-Alone-Alternative“

**Wortlaut des Antrags:**

Die Landesversammlung Bayern des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte fordert den Gesetzgeber auf, auf die im Referentenentwurf zum Digitale-Versorgungsgesetz (DVG) vorgesehene Streichung des §291 Abs. 2b, S.2, SGB V („Stand-Alone-Alternative“) zu verzichten.

**Begründung:**

§291 Abs. 2b Satz 1 und **Satz 2** lauten:

*(2b) Die Krankenkassen sind verpflichtet, Dienste anzubieten, mit denen die Leistungserbringer die Gültigkeit und die Aktualität der Daten nach Absatz 1 und 2 bei den Krankenkassen online überprüfen und auf der elektronischen Gesundheitskarte aktualisieren können. **Diese Dienste müssen auch ohne Netzanbindung an die Praxisverwaltungssysteme der Leistungserbringer online genutzt werden können.***

Die „Stand-Alone-Alternative“ ist die sicherste Variante der TI-Anbindung, da das Praxis-IT-System nicht mit dem Internet verbunden ist. Somit ist es bei dieser Variante noch nicht einmal theoretisch möglich, dass sich ein Hacker via Internet unerlaubten Zugang zu den Patientendaten verschafft.

**einstimmig**



## **Antragsformular**

**Landesversammlung Bayern, 20. Juli 2019 in München**

**Freier Verband Deutscher Zahnärzte**

Antrag Nr. 10

zum Rasterpunkt TI

**Antragsteller:** Landesvorstand

**Bezirksgruppe:**

**Auswirkungen auf den Haushalt:** keine

**Headline:** Telematikinfrastruktur – Verzicht auf Sanktionen

**Wortlaut des Antrags:**

Die Landesversammlung Bayern des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte fordert den Gesetzgeber auf, bei der Einführung der TI-Struktur auf jegliche Sanktionen gegen nicht teilnehmende Praxen zu verzichten.

**Begründung:**

Es besteht kein erkennbarer Nutzen für die TI-Anbindung von Zahnarztpraxen. Dem stehen hohe Kosten, hoher Aufwand und erhebliche Risiken in puncto Datensicherheit entgegen. Es muss daher dem einzelnen Arzt/Zahnarzt überlassen bleiben, sich an das System anzuschließen.

**einstimmig, 1 Enthaltung**